

## Des Ritters Leid

Von Burg zu Burg  
Das Tag für Tag  
Mein Gaul ist müd  
Er nicht mehr mag

Mein Knappe sitzt  
Ganz nah bei mir  
Der Hunger schwer  
Die Mägen leer

Verloren Herr und Schlacht  
An einem einzgen Tag  
Es war die große Übermacht  
Das Glück beim Gegner lag

Wir leben noch mit Wunden  
Doch zagt kein Rittersmann  
Auch wenn er schwer geschunden  
Sein Schwert noch schärfen kann

Das Herz zu Eis erstarrt  
Doch in den Adern pocht das Blut  
Die Rache mein sagt der Verstand  
Im Innern tobt die Wut

So ziehen wir gar weit  
Mein Knapp mein Gaul und ich  
Durch verwüstet Feindesland  
Geschärft der Sinn zum Kampf bereit

@ wotan

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)